

Telephon Nr. 53

Inserate finden durch die Neup.-Grenenbroider Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem taufständischen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Der Preis für die siebenzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neup. u. Grenenbroich 20 Pfg., für die vierzeilige Kettelaussage 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle berühmten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neup., Niederstraße 46.

35. Jahrgang.

Hannover. Der Weltmeister Trend wiederum
geschlagen. Der Hannoveraner Altkhoff belegte in dem
am letzten Sonntag auf der hiesigen Hahnenriedbahn auf
gefährlichen Rennen „Großer Preis vom Pferdethurm“
auf seinem Brennaborrade den ersten Preis, während
der Weltmeister Trend auf dem zweiten Platz eintraf.
Ebenso war das Tandemfahren eine sichere Wette für
die Marke Brennabor. Auf zersieben flegte das sch
auf einsiebzehn Paar Altkhoff-Convad.

**für die Güte von Kathrein's
Malzkaffee sind die vielen
Nachahmungen.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

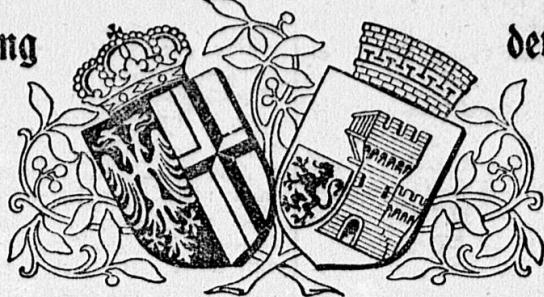
Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinsblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Bollen in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Retamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncenannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Jr. 383.

Redaktion: Jol. Grunau.

Donnerstag, 5. November 1908. (Zacharias und Elisabeth.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß

35. Jahrgang.

Der serbische Kronprinz.

In Wien ist man auf den serbischen Kronprinzen nicht gut zu sprechen. Das geht auch aus einem Artikel der Wiener „Allgem. Ztg.“ hervor, der an die Reihe des Prinzen nach Petersburg anknüpft. Heute werden ihm die Petersburger seit fünf Jahren wieder sehen, den Prinzen Georg von Serbien, der an der Wena als simpler Prinz Garbje Karageworgie nicht im besten Ruf stand. Denn er hat damals als Mitglied des kaiserlichen Regiments nichts weniger als durch Veruntreuung und vornehmer Betrug sich von seinen Kameraden unterschieden. Alsbald war es, daß er infolge seines jähzornigen Temperaments das Kommando des Regiments verlor und Privatquartier bei seiner Leichte, der Großfürstin Milka Nikolajewna, zu nehmen gezwungen war. „Nicht auszuhalten!“ sagten seine Lehrer, so oft vom Prinzen die Rede war. Die Wiener endlich, die die Kaiserin, die das Reich hatten, den Befehlen des Prinzen Folge leisten zu müssen.

Daß es jetzt Regierung und Hof mit Kronprinz Georg nicht auszuhalten konnten, seitdem er sich partout eingebildet hatte, ein serbischer Kaiser, der Telemontier zu sein, so wurde er über Wien nach Petersburg geschickt, damit doch wenigstens für kurze Zeit in Belgrad Ruhe eintrete. So hatten denn auch die Wiener endlich Gelegenheit, zu beurteilen, ob es wirklich um das Temperament des serbischen Kronprinzen so schlimm stehe. Leider war die Zeit zu kurz, um ihn gründlicher studieren zu können, aber immerhin genigte sie, daß auch der einfachste Mann aus dem Volk feststellte, daß das Benehmen des Prinzen beachtete. „Nicht richtig im Oberflächlichen!“ Die Worte wurden richtig das mit dem Wort „hochgradiger Mangel an Ehrlichkeit“ und hinzugefügt: selbstverständlich an Verfolgungswahn. Denn kaum in Wien angekommen, läuft er wie ein Wesel durch die Straßen der Stadt, wählt einen der hintersten Wagen, läßt dann seinen Adjutanten rechts sitzen und fährt in einem wahren Zirkus durch die ganze Stadt, um auf Umwegen sein Hotel zu erreichen. Dabei blüht er beständig um, ob nicht jemand ihn verfolgt, vielsticht mit einer Wunde, einer Bräutigamskugel. Sein ganzes Wesen verstrahlt äußerliche Unruhe, wie ein Knabe, der sich fürchtet, wegen eines schlechten Streiches zur strengen Verurteilung gezogen zu werden.

Zur Abreise bedient sich der Kronprinz seines Adjutanten, sondern eines kumpfen Einpäckers, in dem er mit der Gemahlin des serbischen Landesherrn in Petersburg nach dem Nordbahnhof fährt; offenbar, damit niemand vom den verhassten „Schwaben“ in dem künftigen Hof in Konstantinopel den Heiden Serbiens und künftigen Wegleiter der österreichisch-ungarischen Armee erkenne.

Durch nervösen Überreizung kann auch nur eine andere Wiener Neugierde erklärt werden, die sofort nach der Ankunft in Wien spielte: Da Kronprinz Georg die zu seiner Begrüßung erschienenen Herren der Gesellschaft stehen ließ, mit einem kleinen Schritt zum Zeitungsführer lief, eine Nummer des „Einkaufsblattes“ mit den prächtigen Karikaturen seines Vaters und seiner eigenen Person kaufte, um sie dann, laut aufschreiend, seiner Umgebung zu zeigen. Diese Szene verblüffte alle Anwesenden; denn sie zeugte entweder von jedem Mangel an Prinzenerziehung oder neuartigen Ungehörigkeit, das sich über alles Konventionelle hinwegsetzt.

Deutschland.

Berlin, 4. November.

Die Wichtigkeit der Presse für das öffentliche Leben der Katholiken ist in der letzten Zeit wieder glänzend dadurch bewiesen worden, daß eine ganze Reihe von französischen Bischöfen dieselbe in einbringlichen Schreiben ihren Gläubigen zur nachhaltigen Unterstützung empfohlen haben. Man ist darin einig, daß die heutigen traurigen Verhältnisse der französischen Katholiken zum weitestgehenden Ausmaß durch die Presse bedingt sind, weil man keine genügende energiegelasse Presse hatte. In besonders eingehender Weise beschäftigt sich mit der Pressefrage auch Bischof Richelieu von Soissons. Derselbe legt dabei die Hand auch auf eine Wunde, die leider auch im Lager der deutschen Katholiken vorhanden ist, obwohl sie gerade hier nur wenig Beachtung hat. Der Kirchenfürst schreibt u. a.: „Unser Verhältnis gegenüber den Journalisten zeigt von wenig Wohlwollen. Wir regen uns auf wegen einer Wagnis, wir befehlen das Malt ab, wir suchen befähigt und in den kleinsten Dingen unsere eigene Meinung der des Malt gegenüberzustellen, wie wenn die Presse dazu da wäre, die Ansicht eines jeden wiederzugeben. Deshalb verlangt man ferner von den Redakteuren eine Art Unschlbarkeit und Treuehaftigkeit? Da sie darauf angewiesen sind, jeden Tag über die laufenden Nachrichten zu schreiben, die verschiedensten und oft feindseligen Gebiete zu behandeln, sind Entgegnungen doch un-

vermeidlich. Ich glaube, daß gerade hier Rücksicht und Nachsicht geboten sind, denn für wen übernahmen, denn die Journalisten ihre angestrenzte Tätigkeit, die endlosen Befestigungen und Schwierigkeiten? Ist es nicht für uns und unser Interesse?

Der Geist des Kritizierens tut es freilich nicht allein. Er ist schädlich und ungesund, wenn ihm nicht der ernste Wille und die helfende Bessernde Tat zur Seite steht. Wenn ein jeder für die Presse tut, was er kann, dann werden wir bald von selbst alle berechtigten Klagen verummen machen.

Kirchliches.

* Rom, 3. Nov. Gegen Ende des Monats soll, wie unterrichtete Mitter melden, eine Enzyklika des Papstes erscheinen, die als finale des Jubiläumsjahres gedacht ist. Sie wird, wie es heißt, das resümieren, was der Papst in seinen Ansprachen an die einzelnen Pilgerzüge ausgeführt hat; demnach würde sie auch das soziale Problem behandeln. — Gegenwärtig sind 16 Kardinalshüter anwesend, es liegt also sehr nahe, daß der Papst in allerhöchster Zeit ein Konklave abhält. Für den deutschen Kurienkardinal Steinhaber soll eine ganz überraschende Neueinerung bevorstehen.

Gerichtliches.

* Neuß, 4. Nov. Lambert L., Schlosser zu Neuwerk ist angeklagt, am 5. September 1908 zu Oberkassel einen Gegenstand im Werte von 5 Mark dem Karl Sch. rechtswidrig weggenommen zu haben. Es soll nur eine Verwechslung stattgefunden haben. Er wurde freigesprochen. — Gerhard Sp., Wajshaus zu Neuß, soll am 5. Juli 1908 einen Einbruch in ein Geschäft und mehrere Gegenstände beschlagnahmt haben. Es konnte ihm keine Beweise nachgewiesen werden, er wurde freigesprochen. — Martin D., Metzgermeister zur Zeit in Delbe in Unterjüngerschaft, er ist vom Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden, wird beschuldigt, im Jahre 1908 zu Neuß dem Metzger D. 21 Mark bares Geld, welches er im Besitz hatte, bezw. ihm anvertraut war, sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Strafe: 2 Wochen Gefängnis. — Karl A., Fabrikarbeiter, Neuß, ist angeklagt im Jahre 1906 zu Neuß Cigarren, die er im Besitz hatte, sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Er hatte die Sachen in Kommission, und es wurde deshalb keine Unterjüngerschaft angenommen. Er wurde freigesprochen. — Franz J., Mühlenscheiter, Joseph D., Holzarbeiter und Peter G., Buchbinder, alle zu Holzheim, sind angeklagt, am 20. September 1908, gemeinschaftlich den Tagelöhner Joseph V. vorfindlich körperlich mißhandelt zu haben. Joseph V. wurde zu 15 M. oder 3 Tagen Gefängnis, die beiden anderen je zu 10 M. oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Adolf Sch., Knecht aus Bielefeld, zur Zeit in Haft, ist angeklagt, am 24. Februar 1908 zu Bielefeld, nachdem er ohne Erlaubnis in der Wohnung des Paul Winters verweilt, auf die Aufforderung des Winters, sich nicht entfernt zu haben. Er erhielt 1 Woche Gefängnis. — Willy G., Chauffeur aus Herne ist angeklagt, mit seinem Kraftfahrzeug die Oberstraße, hier, in übermäßig schnellem Tempo befahren zu haben. Gegen ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 20 M. beantragte er richterliche Entscheidung. Die Strafe blieb dieselbe, auch muß er die Kosten des Verfahrens tragen. — Jean L., Verwalter aus Eustirchen, klagt gegen Gustav M., Gutsbesitzer, auf Abschluß, wegen Verleumdung. Es kam zu einem Vergleich dahin, die beidseitige Verurteilung wurde zurückgenommen, die Kosten trägt der Beklagte.

Im Schöffengericht von Samstag mußte es heißen: Jakob D., Metzger aus Gelnhausen und Lorenz J., Metzger und Milchhändler aus Gelnhausen, waren angeklagt, verpackte Milch verkauft zu haben. Sie wurden beide freigesprochen.

Uermischtes.

Neue Erderdschütterungen im Voigtland. * Plauen i. V., 4. Nov. Die Erdbeden fegen erneut mit aller Kraft ein und übertrafen alles bisher Dagewesene. In Brambach wurden seit gestern mittag über hundert Erdstöße, darunter solche von außerordentlicher Heftigkeit, gezählt. Die Nacht hindurch hielten die Erderdschütterungen fast ununterbrochen an. Sechs starke Erdstöße erschütterten früh zwischen 2 und 3 Uhr die Bewohner aus dem Schlaf. Aus Unterjüngerschaft wird berichtet, daß die Einwohnerschaft sich zum Teil bis spät in die Nacht auf der Straße aufhielt. In Jmolta bekamen eine Anzahl Häuser und Dächer Risse.

* Greiz, 4. Nov. Hier und in der Umgebung wurden sieben starke Erdstöße, die stärksten seit Jahren, verpät. Die Bevölkerung wurde durch unterirdisches Rollen und Rauschen erschreckt und schloß sich auf die Straße.

Erderdschütterungen in Böhmen. * Karlsbad, 4. Nov. Heute früh 4½ Uhr wurden hier neuerdings Erdstöße beobachtet.

Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule.

Neuß, 5. Nov.

Zur Eröffnungsfeier hatte sich eine stattliche Anzahl Herren gestern Vormittag in dem schmucken Heim der Schule an der Gisenstraße eingefunden, u. a. Herr Landeshauptmann Dr. Neuvors, Herr Oekonomierat Kreuz von der Landwirtschaftskammer, Herr Landrat Dr. von Brandt, Herr Bürgermeister Gelsen, die Herren Bürgermeister der Landgemeinden, die Mitglieder des Kuratoriums, Herr Kreisbauinspektor Röhling und die Eltern der Schüler.

Der Schulsaal erwies sich fast zu klein um Gäste und Schüler zu fassen; hatte sich doch schon der 43. Schüler angemeldet. Durch Anbau eines Stützwerkes über dem Schulsaal kann später leicht eine Erweiterung der Schulräume stattfinden.

Die Eröffnung.

Als Vorsitzender des Kuratoriums der Landwirtschaftlichen Winterschule hieß Herr Landrat Dr. von Brandt die Gäste von Herzen zur Eröffnungsfeier willkommen, besonders Herrn Landeshauptmann Dr. Neuvors und den Vertreter der Landwirtschaftskammer Herrn Oekonomierat Kreuz. Namens der Kreisverwaltung sprach er den Dank dafür aus, daß Landwirtschaftskammer und Provinz so bereitwillig auf den Wunsch des Kreises, in Neuß eine Winterschule zu errichten, eingegangen seien. Auch die Winterschule habe ihre Geschichte gehabt. Wenn er den Zeitpunkt zu der Errichtung nennen sollte, so müßte er auf die vorjährige Anweisung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Düsseldorf verweisen, wo der Kreis Neuß nicht so vertreten war, als es wohl zu wünschen und zu erwarten gewesen sei, damals sei man auf den Gedanken gekommen, ob nicht irgendwo ein Fehler in der landwirtschaftlichen Organisation sei und ist die Errichtung einer Winterschule für nötig gehalten worden. Der Wunsch habe bald Dank dem Entgegenkommen der beteiligten Faktoren Form und Gestalt angenommen und heute könne die Schule schon ihr eigenes Heim beziehen.

Was es dahin gekommen sei, war jedoch kein kleines Stück Arbeit zu bewältigen gewesen. Es mußten Grundstücke erworben werden und mancherlei Verhandlungen gepflogen werden. Daß trotzdem die Sache so schnell ihren Gang genommen habe und das Haus in seiner Zweckmäßigkeit und Schönheit heute offen stehe, das sei Herrn Kreisbauinspektor Röhling zu verdanken. Die Zweifel, ob sich auch genug Schüler finden würden, seien durch die große Anmeldung junger Landwirte bald behoben, die bewies, daß die Schule als dringendes und lebhaftes Bedürfnis empfunden würde und Kreisauskunft und Kreisrat im Rechte waren als sie über die Bedenken hinweggingen. Die Stadt Neuß habe das Unterrichten mit erheblichen Geldmitteln unterstützt und damit wieder bewiesen, daß sie auch Verständnis für die Bedürfnisse ihres landwirtschaftlichen Hinterlandes besitze. Daher spreche er auch den Dank aus.

Zweck und Ziel der landwirtschaftlichen Winterschule sei die Vereinbarung von Theorie und Praxis, die praktische Anwendung von Technik und Wissenschaft zu lehren. Der Kreis Neuß liege in unmittelbarer Nähe von Großstädten. Da müßte die Landwirtschaft besondere Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse dieser Städte in Gemüse- und Obstbau, Geflügelzucht und Mast. Die Schule unterfände der Kammer, aber den lebendigen Geist ihrer Grundzüge ihr zu geben, sei Sache der Interessenten und Leiter. Alles durchdringen müßte der Geist der Gottesfurcht und Vaterlandsliebe. Der Redner wandte sich dann an den Herrn Winterschuldirektor Wolff, der sicher in seiner viermonatigen Anwesenheit erfahren habe, daß die Bürgermeister der Landgemeinden die Schule wie alles wahrhaft Gute unterstützen werden. Manche in ähnlichem Sinne arbeitende Einrichtungen fanden sich schon im Kreise vor. Er nenne die Wanderschulungsschule für Mädchen, die tüchtige Frauen den Landwirten heranbilden sollte. Ferner das Kreisuntersuchungsamt, das für Untersuchung von Milch und Futtermittel in Frage käme. In Wäldern werde auch die elektrische Ueberlandleitung zur Versorgung der landwirtschaftlichen Kreise mit elektrischem Licht und Kraft in Tätigkeit treten und so den Elektromotor der Landwirtschaft dienstbar machen. Die Schule habe deshalb auch Anschluß an das Bahnnetz. Die Schule sollte aber nicht nur praktischen Zwecken dienen. Gerade der Landwirt bedürfte eines tüchtigen Idealismus.

Er müsse den Blick zum Firmament richten, in Götzen und Wägen. Der Landwirt müsse durchdringen sein von der Wahrheit des Grundgesetzes von Ausgleich und Vergeltung.

Als Devise könne er die Worte des Hl. Pringen

auf der letzten Wanderausstellung der Landwirtschaftskammer empfehlen: Kein Stand ist würdiger unschöner, keiner eines freien Mannes würdiger, als die Landwirtschaft. Möge sich der Wunsch und die Hoffnung, welche auf die Schule gesetzt werden, in reicher Maße erfüllen.

Da auf übergab der Herr Landrat die Schule dem Winterschuldirektor Wolff.

Als Geschäftsführer der landwirtschaftlichen Winterschulen dankte Herr Oekonomierat Kreuz für die Glückwünsche durch den Herrn Landrat. Dann dankte er Namens der Kammer allen, welche zum Gelingen der Winterschule so große Opfer brachten, und in stets solches Wohlwollen bezeugte, besonders Herr Landeshauptmann Dr. Neuvors, dann dem Kreis Neuß, an der Spitze dem Herrn Landrat Dr. v. Brandt. Der Kreis Neuß habe große Beihilfe für die Schule gebracht und er sage nicht zuviel, wenn er behauptete dem Herrn Landrat sei in erster Linie die Errichtung der Schule zu danken. Dann habe er auch der Stadt Neuß und ihrem Herrn Bürgermeister Gelsen zu danken. Auch die Stadt Neuß habe es nicht an Opfern fehlen lassen. Für dieses Entgegenkommen für wir um so mehr Anerkennung schuldig, als die Schul nicht direkt städtischen Interessen dient. Von den Herrn Direktor erwarte die Kammer, daß er die Unterricht in christlichem und vaterländischem Geiste leite, den Geist der Schüler mit nicht mehr Wissen verlernen lasse als sie auch fassen und tatsächlich zur praktischen Leben verwerten können. Möge Gottes Segen und Segen auf der Tätigkeit der Lehrer und der Schüler ruhen zum Besten der Landwirtschaft des Kreises.

Herr Direktor Wolff führte dann folgendes aus: Bei Eintritt seines Amtes habe er mit einem gem. Bedenken seine Aufgabe angetreten. Die Verschiedenheit des Bezirkes, sowohl in landwirtschaftlichen Verhältnissen, das Vorhandensein und Umfassen der Industrie im Kreise, und nicht zuletzt der Umstand, daß die Stadt Neuß, die ihn zunächst kein größeres Interesse für die Landwirtschaft erwarten ließ, schienen manche Schwierigkeiten finden zu können. Bald habe er sich von dem guten Verhältnis von Stadt und Land überzeugt. Neuß beweise wie früher, daß es auch in landwirtschaftlicher Beziehung ein Wort bleiben will. Auch die Industrie des Bezirkes verlange wohl eine Anpassung der Landwirtschaft, doch rege sie zu weiterem Streben an. Dem Danke der Redner schloß er sich voll und ganz an, neben wiederholtem Danke an den Herrn Landrat Dr. v. Brandt, der vom ersten Tage an ihm das größte Entgegenkommen bewiesen, möchte er besonders noch danken dem Herrn Lokalabteilungsleiter Melchers und dem Herrn Vorsitzenden des Kreisverbandes des Bauernvereins, Ehrenbürgermeister Hoffmann, die aus dem reichen Schätze ihrer Erfahrungen ihm so viel mitgeteilt, daß er bald nicht mehr als Fremder im Kreise arbeiten konnte.

Indem er die Schüler übernehme, gebe er das Versprechen ab, sein Möglichstes zu tun, um die Aufgaben dieser zu erfüllen. Neben Einführung in die Landwirtschaftslehre soll das Bestreben der Schule sein dahin gerichtet sein, in ihren Schülern Königskunde und leistungsfähige Männer heranzubilden, wobei die Herren Hilfslehrer sicher stets ihre Hand hilfreich bieten würden. Über auch außerhalb der Schule soll seine Arbeit der Landwirtschaft des Kreises gewidmet sein, und wenn durch die Verhältnisse vielleicht entgegenstehende Momente zwischen Land und Stadt hervorgerufen werden sollten, so wolle er sich nach Kräften bemühen, einen Ausgleich, der ja in beiderseitigem Interesse liege, mit vermitteln zu helfen.

Es folgte dann ein Rundgang durch das Gebäude, wobei alle von der einfachen, aber gefälligen, freundlichen und überaus praktischen Einrichtung der einzelnen Räume sich überzeugten. Man darf ohne Uebertreibung sagen, daß die Schule, trotzdem mit beschränkten Mitteln, 86000 Mk. zu rechnen war, außen und innen ein Musterhaus geworden ist.

Das Festessen.

Das Festessen vereinigte eine größere Anzahl der Gäste im kleinen Saal des Hotel Pelzer. Den einzigen Toast brachte Hr. Landrat Dr. v. Brandt aus. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß alle Wünsche, welche sich an die Eröffnung der Winterschule geknüpft hätten, auch in Erfüllung gehen möchten. Die Wünsche der Landwirtschaftskammer, des Kreises Neuß und der Kreisstadt Neuß. Die Beziehungen der entfernteren an der Peripherie des Kreises Neuß liegenden Gemeinden mit dem Centrum des Kreises immer enger zu knüpfen, dazu sei die Winterschule auch mit berufen. Auf die Erfüllung dieser Wünsche bringe er sein Hoch aus. Für die Bewirtung der Gäste sorgte Küche und Keller des Hotel Pelzer in gewohnt vorzüglicher Weise.

Stimmen der Presse

zur Kanzlerkrise

Amerikanische Stimme.

* New-York, 3. Nov. Die Äußerungen des Kaisers werden trotz des Wahlsiebers unausgesprochen, wobei die üble Wirkung auf Japan unterstrichen wird. Die Times meint, die Wirtschaft im Auswärtigen Amt müsse hinter dem Geschäftsbetrieb des kleinsten amerikanischen Warenhauses zurückbleiben. Das Blatt hofft auf die Möglichkeit der Einführung der Ministerverantwortlichkeit.

Was sagt Japan.

Der Korrespondent des New-Yorker „Herald“ in Tokio meldet, daß die Äußerung des deutschen Kaisers über die gelbe Gefahr bei den in Japan lebenden Deutschen große Mißstimmung hervorgerufen habe, da man glaubt, daß dadurch die für die japanisch-deutschen Handelsbeziehungen gemachten Anstrengungen vereitelt werden. Die japanische Presse bespricht die Äußerung des Kaisers in sehr gereiztem Tone; eine offizielle Zeitung erbt in den Worten des Kaisers eine Warnung für Japan; ein anderes Blatt sagt ebenfalls, daß Japan dadurch gewarnt sei und sich auf jeden Fall bereit halten müsse.

Die Interpellation zur politischen Lage.

* Berlin, 5. Nov. Für den Wunsch, die Interpellation über die Kaiseräußerungen erst am Montag oder Dienstag zu beantworten, war die Tageslage maßgebend, daß diplomatische Arbeiten ihrem Abschluß nahe sind, über deren Ergebnis Fürst Bülow gleich mit Berichten möchte. (Der Reichskanzler will wohl den unangenehmen Kern der Sache verschleiern und in bekannter lebenswärtiger Weise von tausend Dingen nur nicht von der Hauptsache reden.)

Französisch-deutsche Beziehungen.

* Paris, 4. Nov. Das Journal des Debats schreibt zu dem Zwischenfall von Casablanca: Wir bedauern tief die Äußerung der Haltung Deutschlands. Wir wollen diese Haltung nicht mit anderen neuen Ereignissen in Zusammenhang bringen; nach unserer Ansicht dürfte zwischen Deutschland und Frankreich die allgemeine europäische Politik niemals mit laufenden Angelegenheiten verquast werden. So fest wir an unserm Bündnis und dem Entente-System hängen, so bereit sind wir, unseinerseits mit Deutschland im allernähesten und freundschaftlichsten Geiste die Fragen zu behandeln, die täglich zwischen zwei großen Ländern auftauchen. Das ist das beste Mittel, die Sympathie und die Ausgestaltung der gegenseitigen Beziehungen zu sichern; auch die Ruhe Europas kann dadurch nur gewinnen. Wir wollen hoffen, daß der neue Zwischenfall nicht ein neues Mittel bilden soll, um einen Druck auf die allgemeine Politik Frankreichs auszuüben.

Die Casablanca-Angelegenheit, über welche im Foyer des Reichstages gestern viel gesprochen wurde, soll dem befriedigenden Abschlusse nahe sein.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

* Neuss, 4. November.
(Schluß.)

Stadtverordneter Veltersheim: Die Frage der Kleinbahn sei seit Jahren ventilirt worden, aber der Bahnbau habe der Ausführung stets im Wege gestanden. Ein Verkehr mit Umsteigen erfordere doppeltes Personal und Material. Er sei nur dagegen, daß vor der Realisation ein Beschluß gefaßt werde. Es handle sich um drei Millionen.

Stadtverordneter Josten: Von den drei Millionen stände nichts in dem Antrag. Er beantrage, Kommissionen und Deputationen möchten bald weitere Angaben über den Stand und die Ausführung der Arbeiten machen.

Vorsitzender: Er habe gesagt, daß die Projekte wohl drei Millionen kosten.

Stadtverordneter Müller: Wenn auch ein direkter Aufschlag nötig werde, die indirekten Vorteile machten das wert.

Stadtverordneter van Eubert: Für das große Hafenprojekt habe auch keine Rentabilitätsrechnung vorgelegt, als der prinzipielle Beschluß gefaßt wurde sei. Es habe dabei auch die richtige Erkenntnis der Notwendigkeit des Bedürfnisses für die Entwicklung der Ausfuhr gegeben. Er bitte den prinzipiellen Beschluß über die Ausführung der Bahn Neuss-Neuß zu fassen und die Kommission mit den Vorarbeiten zu beauftragen.

Vorsitzender: Der Antrag laute auch auf bessere Beleuchtung der Furtstraße durch elektrische Licht. Der untere Teil der Straße sei schon mit besonders hell leuchtenden Lampen versehen, die Gasdeputation habe die Ausdehnung dieser Beleuchtung schon beschlossen. Für größere Anlagen aber müßten beim Etat zuerst die Mittel bewilligt werden.

Stadtverordneter Jansen: Er habe die Klagen über die mangelhafte Beleuchtung der Furtstraße untersucht und sie begründet gefunden. Der Anfang sei ja genügend beleuchtet, dort stünde alle 50 Schritt eine Laterne. Die Eisenbahnunterführung habe aber alle 25 Schritt zwei Laternen. In der Mittelstraße stünden auf 140 Schritt 5 Laternen. Auf der Furtstraße werde der Abstand immer größer, je höher es hinaufgehe um so größer werde der Abstand. Alle 60, 70—80, bis schließlich auf alle 140 Schritt eine Laterne komme. Das sei eine Beleuchtung, die für die Furtstraße nicht ausreichte. Er glaube, daß in

allen Nebenstraßen der Stadt nicht so viel Verkehr sei als auf der Furtstraße. Die öffentliche Sicherheit erfordere es, die Anzahl der Laternen auf der Furtstraße von 26 auf mindestens 40 zu erhöhen. Stadtverordneter Müller pflichtet den Ausführungen des Herrn Jansen bei, besonders der Teil hinter der Brauerei sei schlecht beleuchtet. Auch sei der Weg dort bei Regenwetter sehr schmutzig. Die Straße müßte bis zur Schule gepflastert werden. Auch solle dort noch die beschlossene Weiterführung der linksseitigen Trottoirs.

Direktor Rosellen: Die Furtstraße habe bis Neussfurt 30 Laternen, davon 20 Nachlaternen. Die Zahl der Laternen sei mit der Ausdehnung der Stadt dorthin vermehrt worden. Eine Abendlaterne koste 35 M., eine Nachlaterne 75 M. pro Jahr. Die ungleiche Verteilung sei auf die historische Entwicklung der Straße zurückzuführen.

Stadtverordneter Josten: Die Schwierigkeit rühre daher, daß die Furtstraße als Außenstraße behandelt worden sei, sie sei aber eine Hauptverkehrsstraße. Alle seien wohl der Überzeugung, daß sie auch in der Beleuchtung als solche behandelt werden müsse.

Stadtverordneter Dr. Heins: Auch an der Überführung an der Furtstraße sei die Beleuchtung zu schwach. Das Treiben der jungen Frauen und Mädchen davor gebe zu moralischen Bedenken Anlaß.

Vorsitzender: Er bitte, ihm all die Wünsche zukommen zu lassen, damit er beim Etat die Kostenanschläge vorlegen könne.

Stadtverordneter van Eubert: Er halte an dem Antrag fest, über den grundsätzlichen Bau der Straßenbahn Neuss-Neuß heute schon in öffentlicher Sitzung zu beschließen.

Vorsitzender: Die Darlegungen des Herrn Direktor Rosellen könnten aber nicht öffentlich sein.

Stadtverordneter Thymann: Er sehe nicht ein, warum man nicht einen grundsätzlichen Beschluß fassen könne, ohne die Kostenanschläge jetzt zu haben, wie es beim Hafen auch geschehen sei.

Vorsitzender: Er bitte, erst den Kostenanschlag zu hören. Das sei sachgemäß.

Stadtverordneter Sell: Bei dem Beschluß über den Hafenbau seien ganz bestimmte Voraussetzungen gewesen. Auch wisse man, daß sofort die festgelegten Grundstücke um 100—200 Prozent dadurch stiegen. Nach dem ersten Projekt sollte auch das zweite gemacht werden. Die Hafen- und die Ringbahn seien übrigens nicht für Industrie und Kaufmannschaft, sondern auch für die anderen Bevölkerungsteile da. Viele Leute würden dort beschäftigt. Erst müsse ein grundsätzlicher Kostenanschlag vorliegen, ehe man über die Vorarbeiten beschließen könne.

Stadtverordneter Dr. Heins: Er möchte feststellen, daß die Priorität des Vorhabens, betr. die Bahn, der Bürgerpartei bzw. Herrn Inspektor Müller zuzumanehme. (Gelächter.)

Stadtverordneter van Eubert: Von seiner Seite sei aus der Frage keine Parteifrage gemacht worden. In Fragen solch allgemeiner und wichtiger Art find alle Parteien einig. Er habe es immer und gerne anerkannt, daß die Hafen- und Ringbahnanlage auch große indirekte Vorteile für alle, besonders für gewerbliche und Handelskreise, mit sich gebracht habe. Was Herr Sell ferner von der Hafen- und Ringbahn sage, das ließe auch auf die Bahn zu, die Weiterführungen der städtischen Grundstücke mit sich bringe. Er wünsche heute auch nur einen grundsätzlichen Beschluß und Überweisung an die Kommissionen.

Das Kollegium nimmt hierauf in geheimer Sitzung den Bericht des Herrn Direktor Rosellen über die Voraussetzungen der Straßenbahn in Neuss entgegen und faßt dann öffentlich den gestern bereits mitgeteilten Beschluß, die Kleinbahnkommission und die Elektrizitätskommission mit den Vorarbeiten zu betrauen und bis 1. Januar bestimmte Vorschläge zu erwarten.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuss, 5. November.

Der Windhorstbund eröffnet mit dem heutigen Abend seine Winterarbeit. Außer dem in diesen Tagen besonders interessanten politischen Rückblick wird ein Vortrag über die sozialen Aufgaben der Gemeinden gehalten werden. Die Abende des Bundes haben sich stets durch eine frische Diskussion ausgezeichnet, bei welcher jeder etwas lernen konnte. So sind denn auch die Versammlungen allen Parteifreunden, die sie einmal besuchen, so lieb geworden, daß sie stets wiederkehren. Mögen sich auch in diesem Jahre recht viele finden, welche diese ausgezeichnete Einrichtung zu politischer Schulung benutzen. Alle Parteifreunde, jung und alt, sind herzlich willkommen.

Das Konzert der vereinigten M.-G.-V. „Eintracht“ und „Novella“ wird durch die Aufführung seines Programms eine hübsche Abwechslung in den einzelnen Nummern bieten. Am Anfang und Schluß eines jeden Teiles stehen Gesangsstücke von Curti, Segar, Ladner und Miel. Zwischen diesen großen Kompositionen liegen Einzelstücke des M.-G.-V. „Eintracht“ und des „Novella“, welche durch die Komponisten Engelsberg, Karl Wilhelm, Schaus, Wbt, Schrader und Dreger so recht Zeugnis ablegen von der Pflege des deutschen Liedes. Eine erstklassige Sängerin, welche im ersten Teile die große Arie von Neha aus der Oper „Oseron“ von E. M. v. Weber vortragen wird, singt im zweiten Teile Lieder von Brahms, Weingarten und Hermann. Es wechselt demnach in diesem Koncert fortwährend Gesangschor, Einzelchor, Quartett und Solovortrag ab, wodurch ein Ermaßen der Zuhörer ausgeschlossen sein wird. Da der erste Platz im Vorverkauf nur 75 Pfg. kostet, ist jedem Freund des Gesanges Gelegenheit gegeben, dem jungen Unternehmen der beiden Vereine seine Sympathie anzudeuten zu lassen.

Nettesheim, 4. Nov. Das Herrn Hülens-Engheld bisher gehörige Gut Warbarstein ist in den Besitz des Herrn v. Fürttenberg-Hebringen übergegangen. Wie wir vernahmen, sind in der letzten Zeit von derselben Seite auch

die Güter Sossenhof und Margaretenhof erworben worden.

3. Nov. Der Verschönerungs- und Verkehrsverein bittet uns auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß der am Sonntag, den 8. ds. Mts. im Gasthof zur „Rothenburg“ gelegentlich der Hauptversammlung des Vereins, stattfindende Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Sturm aus Bonn, mit zahlreichen Lichtbildern illustriert werden wird. 20 Bilder aus Jons wurden besonders angefertigt, daneben werden 40 Bilder aus Rothenburg a. d. L., gezeigt. Der Verein will seinen Mitgliedern einmal etwas bieten, andererseits aber auch anregend auf die heimische Bevölkerung wirken und sie für seine Bestrebungen interessieren. Natürlich kann nicht jeder kleine Mann Mitglied werden, wohl aber kann er durch geeigneten Antritt seines Hauses, der Fensterläden etc., durch Blumensträuße und dergleichen, viel zur Hebung des Ortsbildes tun; dazu soll der Vortrag Mäße und Fingerzeige geben. Auswärtige Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 5. Nov. Die gestern abend beendeten Stadtverordnetenwahlen dritter Abteilung brachten einen Sieg der Centrumpartei. Die Kandidaten derselben erhielten 9442 Stimmen, d. h. 1300 mehr als bei der letzten Wahl. Die liberale Vereinigung brachte es auf 2962 Stimmen und hat infolge regerer Agitation einen Zuwachs von 1100 Stimmen zu verzeichnen. Die Sozialdemokratie erhielt 3978 Stimmen. Diefelbe ist um einige Stimmen sogar zurückgegangen. Die ganze Wahlbeteiligung betrug etwa 34 Prozent. Von der Centrumpartei aufgestellt und gewählt sind die Herren Landesrat Clemens Adams, Rentner Johann Borgs, prakt. Arzt Dr. Jaf. Feder, Arbeitersekretär Bernhard Meyer, Volksbureauvorsteher Oskar Gohbers, Rechtsanwält Dr. Mag. Lierz, Juwelier Jos. Sporer. Die zweite Abteilung wählt am 11. u. 12. November. Dort gilt es den Entscheidungskampf.

Dedt, 3. Nov. Hier spielten mehrere Kinder „Aufhängen“, wobei einem vierjährigen Mädchen eine Schlinge um den Hals gelegt wurde. Als man das Kind befreite, war der Tod bereits eingetreten.

Essen, 3. Nov. Frau Krupp hat der Stadt Essen 200 Morgen Gelände zur Anlage eines Stadtparks im Stadtteil Mittenheid geschenkt. Durch Vertreter der Stadt wurde ihr gestern dafür eine Dankadresse überreicht.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Der Kaiser in Österreich.

(S. 4. Nov. Kaiser Wilhelm wurde aus der Station Siebenbrunn vom Erzherzog Franz Ferdinand begrüßt. Der Bahnsteig war mit Festons, Girlanden und Flaggen in den österreichischen und deutschen Farben geschmückt. Sofort nach Verlassen des Zuges eilte der Kaiser, der im Jagdgewand war, auf den Erzherzog zu, schüttelte ihm beide Hände, küßte ihn auf die Wangen und verließ kurze Zeit in angeregter Unterhaltung bei ihm, worauf die Verstellung der Welpen erfolgte. Der Kaiser dankte freundlich für die Aufbahrungen des angekommenen Publikums und bestieg mit dem Erzherzog das Automobil, mit dem er dann die Fahrt nach S. 4. Nov. antrat.

Centrum und Arbeitslosigkeit.

Im Reichstage brachte das Centrum folgende Interpellationen ein:
Welche Maßnahmen gedenkt der Reichskanzler zu ergreifen, um den großen Schaden der auf dem gewerblichen Gebiete bestehenden Arbeitslosigkeit entgegenzutreten?

Es ist dem Reichskanzler bekannt, daß durch schwarze Listen und Vereinbarungen ähnlicher Art Arbeiter und Privatangehörige in ihrem wirtschaftlichen Fortkommen gehindert werden? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um solche, die Freiheit des Arbeitsvertrages oder die gesetzliche Koalitionsfreiheit hindernde Maßnahmen zu verhindern?

Die Sozialdemokraten brachten folgende Interpellation ein:
Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um den Folgen der wirtschaftlichen Krisis entgegenzuwirken?

Ein Bismarckdenkmal im Rheinland.
(Berlin, 4. Nov. Ein Auschuß, dessen Präsidium Reichskanzler Fürst Bülow, die Abgeordneten Wassermann, Dr. v. Seydewitz und Kämpf, sowie der Oberpräsident der Rheinprovinz, Hr. v. Schölerer-Vier, angehören, erläßt einen Aufruf zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals, das am Rhein errichtet werden soll.

Zustichfahrt.

(Berlin, 4. Nov. Nachdem der Parival-Ballon heute die Streckenfahrt nach den gestellten Bedingungen glücklich zurückgelegt hat, ist er in den Besitz des Kriegsministeriums übergegangen.

Ueber die letzte Probefahrt lesen wir:
Um 1/8 Uhr wurde auf dem Plage des Ballons die Hülle ausgelegt, worauf eine halbe Stunde später mit der Füllung durch eine provisorisch gelegte Zuführungseitung begonnen wurde. Mit Hilfe der Zuführungseitung, an der 720 Klaffen mit komprimiertem Wasserstoff von je fünf Kubikmeter Inhalt angeschlossen waren, ergoß sich das Gas schnell in die Ballonhülle, die sich bald höher und höher wölbte. Als der Ballon zur Hälfte gefüllt war, wurden die wogerechten Stabilisierungsseile montiert, worauf die Füllung fortgesetzt wurde. Gegen 11 Uhr war sie beendet, worauf noch das Umhülltentuch, welches die Luftzuführung des vorderen und hinteren Ballons regulierte, befestigt und der Ballon hochgelassen wurde. Er erhob sich mit Major von Parival, Hauptmann v. Kehler, Hauptmann George, Ingenieur Kiefer und Werkmeister Weik in die Lüfte. Bald war er im Nebel verschwunden. Gegen 1.45 Uhr nachmittags war der Nebel so dicht geworden, daß jede Orientierung unmöglich war. Major Parival entschloß sich zur Landung, und der Bal-

lon ging in Schöneiche nieder. Hauptmann von Kehler gedenkt heute abend mit dem Ballon nach der Ballonhalle zurückzufahren.

Gefäß russischer Gardeoffiziere.

Petersburg, 4. Nov. Eine blutige Straßenszene in der Kadeschinskistraße, eine der belebtesten Gegenden Petersburgs, veranlaßte die zwei Söhne des Geheimrates Komalewski. Der ältere ist Kavallerie-Leutnant, der jüngere Botschafter des Pagenkorps. Nach einem Gelage saßen die Brüder in angetrunkenem Zustande in einer Trostschke. Durch Schreien des Pferdes vor einem Automobil stürzte der Wagen um. Untenbrannt zog der ältere Offizier seinen Säbel und hieb auf den Chauffeur ein. Als bald sammelte sich eine große Menschenmenge an, die gegen den Leutnant eine drohende Haltung annahm und gegen das gewalttätige Vorgehen in erregter Weise protestierte. Schließlich riß Leutnant Komalewski seinen Revolver aus der Tasche und feuerte mehrere Schüsse in die dichte Menge. Die Wut war furchtbar. Vier Personen wälzten sich schwer verletzt in ihrem Blute; einer der Angegriffenen starb kurz darauf. Der Offizier und sein Bruder wurden verhaftet. Ersterer leistete seiner Festnahme verzweifelt Widerstand und konnte nur mit großer Mühe entmannt werden. Die Brüder wurden zur Kommandantur gebracht.

Hamburg, 4. Nov. Wegen unbedinglicher Nebels stockt seit Dienstag abend auf der Elbe die Seeschifffahrt vollständig. Die Bremer Nachrichten und Helgolander melden dichten Nebel.

Wien, 4. Nov. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat wegen Wassermangels infolge Trockenheit die Drosselung aller Stochwerkswasserhähne von Freitag ab angeordnet.

Erdbeben.

Greiz, 4. Nov. Hier und in der Umgebung wurden sieben starke Erdstöße, die stärksten seit Jahren, verspürt. Die Bevölkerung wurde durch unterirdisches Rollen und Fensterklirren erschreckt und flüchtete auf die Straße.

Regensburg, 4. Nov. Wie dem „Regensb. Anz.“ aus verschiedenen Orten des Reichsgebirges gemeldet wird, fand gestern nachmittag dort ein hartes Erdbeben statt. So in den Gegenden von Waldbassen, Wunsiedel, Seib und Marktlesau. An letzterem Orte war das unterirdische Rollen so stark, daß die Fenster klirrten und die Lampen in den Wohnhäusern in Schwingungen gerieten.

Erft, 4. Nov. Im südlichen Teile der Stadt wurde heute nachmittag 2 1/4 Uhr eine leichte Erdschütterung verspürt. Ebenso werden aus der Umgebung von Apsida eine Erdschütterung, die sich zur selben Zeit ereignete und auch aus Greiz verschiedene Erdschütterungen gemeldet, die gestern Abend, vergangene Nacht und heute Morgen stattfanden. Die Erdschütterungen in Greiz waren teils stark und mit unterirdischem Geräusch verbunden.

Leipzig, 4. Nov. Heute nachmittag 2 Uhr 10 Minuten wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen, das besonders heftig in Neu-Schönefeld und Leipzig verspürt wurde. Auch in der alten Stadt von Leipzig war die Erdschütterung deutlich wahrnehmbar. Das Beben dauerte mehrere Sekunden und schien von Osten nach Westen zu verlaufen.

Salle, 4. Nov. Heute nachmittag um 2.30 Uhr wurden hier in kurzen Zwischenräumen drei Erdstöße, begleitet von vollem Geräusch, verspürt. Die größten Gebäude erzitterten.

Sturm und Wetter in Spanien.

Madrid, 4. Nov. Ein furchtbarer Regen hat ganz Spanien heimgesucht. Aus Valencia wird gemeldet, daß dort in der letzten Nacht ein stundenlanges Hagelregen einen Teil der Stadt und umliegenden Dörfer unter Wasser gesetzt hat. Die Feuerwehre und die Gendarmen sind eifrig mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Einwohner riefen um Hilfe, indem sie Gewehre ausfeuerten und die Glocken läuteten. Ähnliche Szenen ereigneten sich in Valenza, wo der Guadalmolina über die Ufer getreten ist, der Witz schlug in das deutsche Elektrizitätswerk und in die Redaktion des „Popular“ ein. Großer Sachschaden ist entstanden. Die Delfschäden Vizcaya, Marbella, Jüngerola und andere sind überflutet. Die Eisenbahnen stellenweise weggewaschen, die Telegraphenleitungen unterbrochen. Man befürchtet den Verlust von Menschenleben.

Literarisches.

Zwei hübsche Breitschneider für das katholische Haus bringt der bekannte Kunstverlag von B. Kühn in M. Gladbach in den Handel. Der Buchhandel ist gerade in diesem Felde, bei dem sich sonst sehr eine überreiche Produktion breit macht, nach der katholischen Seite hin durchaus nicht wohl versorgt. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die uns vorliegenden Neuheiten auch einem feineren Geschmacke genügen und überall eine Freude des Lesers anmachen werden. Der Kalender für das katholische Haus vereinigt neben dem Abreißkalender noch einen Wandkalender. Der Wandkalender ist bei beiden geschmackvoll und findet in jedem Tag beigegebenen Sprüche gut gewährt. Der Preis von 60 resp. 50 Pfg. ist für das Gebotene mehr als mäßig.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

1. Hamburg, 5. November.

Wetter-Prognose für den 6. November.

Teil heiter, teils neblig.

Witterungs-Vorhersagen vom 4. Nov.

Schöne Tagestemperatur: 9 Grad über Null.

Die Nachttemperatur: 3 Grad über Null.

Am 5. Nov., morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.

Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Am heutigen Frühmarkt blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.

3 Spezial-Verkaufs-Tage für Damen-Confection

Farbige Paletots

aus la. engl. Stoffen, anschliessende und lose Fassons, in hell und dunkel

Wert 14—20 Mk.

Serie I 7⁷⁵ Mk.

Serie II 9⁷⁵ Mk.

Serie III 12⁷⁵ Mk.

Sammet-Jaketts

die grösste Mode, in den neuesten Liftboy-Fassons, anschliessend und lose, in schwarz, braun und grün mit Weste oder Tressen-Einfassung.

Wert 20—40 Mk.

Serie I 14⁵⁰ Mk.

Serie II 18⁷⁵ Mk.

Serie III 22⁰⁰ Mk.

Tuch-Mäntel

in den neuesten Kimono, Direktoir, lose und anschliessende Fassons aus reinwollenem Tuch, in schwarz, braun, grün und blau.

Wert 20—40 Mk.

Serie I 14⁵⁰ Mk.

Serie II 19⁷⁵ Mk.

Serie III 25⁰⁰ Mk.

Jacken-Kleider

aus den neuesten englischen Stoffen, Tuch, Cheviot und Chevron, neue lange und kurze Fassons. Die Jaketts sind zum grössten Teil auf Seide.

Wert 25—100 Mk.

Serie I 14⁵⁰ Mk.

Serie II 22⁰⁰ Mk.

Serie III 36⁰⁰ Mk.

Serie IV 48⁰⁰ Mk.

Costumes-Röcke

Wir kauften die Collection eines ersten Fabrikanten zu einem spottbilligen Preis, wir bieten hiermit etwas ganz Aussergewöhnliches.

Wert 6—15 Mk.

Serie I 3⁹⁵ Mk.

Serie II 6⁷⁵ Mk.

Serie III 9⁷⁵ Mk.

Kinder-Jacketts

in hundertfacher Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen in hell und dunkel für das Alter von 3—13 Jahren.

Serie I 1²⁵ Mk.

Serie II 5⁵⁰ Mk.

Serie III 9⁷⁵ Mk.

Gebr. Alsberg,

Neuss, Oberstrasse 120—122.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach schwerem, langem Leiden, unser guter Sohn und Bruder, Herr

Jos. Schumacher

im blühenden Alter von 17 Jahren, mehrmals gestärkt mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf und Wevelinghoven, 4. Nov. 1908.

Die Beerdigung findet Freitag, den 6. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Münsterplatz 12, aus statt, wozu alle, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugegangen, freundl. eingeladen sind.

Ehrenwache

vom Heil. Geizgen Jesu. Zur Feier des ersten Freitags, morgen den 6. Nov., um 1/4 7 Uhr in der Münsterkirche

hl. Messe und gemeinschaftl. heil. Kommunion

für die Mitglieder, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. Ausstellen der Monatszeits.

Projektions-Verein für Ruchsteden

zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter. Freitag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr

Vorstands-Sitzung

in der Konstantia, wozu auch die Brudermänner und Ordner freundlichst einladet Der Präst.

Gebrüder Köllen empfehlen sich im Kappusschaben

nur bis zum 14. November. Meldungen Kraus, Markt 11.

3 20 Mk. täglich können verdienen. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, händl. Tätigkeit, Vertretg. u. Näheres Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.

Schreinerei-Maschinen

billig zu verkaufen. Offerten unter G. N. 40921 an die Ann.-Expd. Bonacker & Rauh, Düsseldorf.

Hinterhaus

an stille Familie zu vermieten. Glockhammer 57.4. Näheres s. erf. Marienstr. 13.

Drei Zimmer u. 1/2 Man-

sarde an ruhige Leute zu vermieten. Promenadenstr. 63.



Nur erstklassige Kühe und Pflüger vermittelt mit 1/2 jähriger Garantie.

Stellenvermittler

Seidens Spezial, Neuss, Gartenstr. 45. — Telefon 433. N.B. Habe stets 10 bis 15 Schweizer zur Verfügung.

Ein Kutscher von 17 bis 18

Jahren gesucht. S. Wendgen, Grevenbroich.

Sohn achtbares Eltern, mit guten zeichnerischen Anlagen u. guten Schulzeugnissen als

Lehrling

für Bureau gesucht. Klaus Möllinger, Weveling.

Für sofort ein braves

Mädchen

für Nachmittags gesucht. Niederstrasse 67.

Eine Frau

Samstags Mittag zum Putzen gesucht. Oberstrasse 99.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend gegen 1/2 6 Uhr unsere geliebte Mutter, Grossmutter, und Schwiegermutter,

die wohlachtbare

Frau Wwe. Joh. Zimmermann

geb. Gertrud Mertens

im Alter von 80 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die Dahingeschiedene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neukirchen (Kr. Grevenbroich), Capellen und Neuss, den 3. November 1908.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 7. November, morgens 1/2 10 Uhr, darauf die Exequien in der Pfarrkirche zu Neukirchen; das Sechswochenamt wird gehalten ebendasselbst Montag, den 14. Dezember, morgens 7 Uhr.

Vereinigte M.-G.-V. Eintracht und Novesia.

Heute abend punkt 9 Uhr Restauration Drufushof

gemeinsame Probe

für das am 15. November stattfindende

grosse Konzert.

Die Vorkände.

Modes

Frau Carl Kraus, Neuss,

Rheinstrasse 24. ☎ Fernsprecher 580.



Elegante Genres.

Civile Preise.

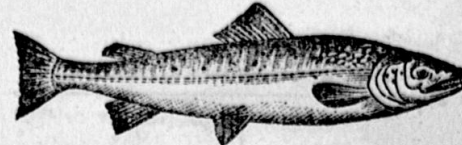
Steter Eingang von Neuheiten.

Aufträge zum Modernisieren von Hüten werden jetzt in kürzester Frist sorgfältig ausgeführt.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer verwendet. Man beachte die jedem Originalflaschen beige packte Anweisung. Bestens empfohlen von

MAGGI'S Würze

Kölner Warenhaus für Lebensmittel Inh. Jean Guls, Büchel 10.



Fische.

Fische.

Heute Donnerstag:

Großer Fischverkauf.

Fischhandlung Johann Meuter, Glockhammer 2. Telefon 526.

Schöne, junge Schweine

6 Wochen alt, hat abzugeben. Joh. Schäfers, Grevenbroich, Neuenhaufen.

Zwei Wintercapes, fast neu, 2 Capothüte, 1 Sofa, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

Dünger-Verkauf

morgen, Freitag, Nachmittag 3 Uhr auf dem städtischen Viehhofe.

Deffleries, Liqueurs und Effig-Fabrik

Peter Dieck,

liefert billige Effigfabrik an Kolonialwarenhandl.

Fahrrad u. Nähmaschine bill. zu verk. Weidenwallstrasse 52.

Ein gut erhaltener Herd mit kupfernen Steifen ist zu verkaufen. Grevenbroich, Neuenhaufenstrasse 34.

Kanalschuh zwischen Kanal und Neustadt beiseite. Abzugeben Breitestr. 83.

Rud. van Ender

Für den
Winter:

Markt.

Für den
Winter:

Wolldecken	375	450	650	850	bis	2800	M.
Steppdecken	500	750	950	1200	bis	3800	M.
Biberdecken	160	190	250	300	bis	500	M.
Reisedecken	750	950	1500	2000	bis	3500	M.
Biber-Bett-Tücher	120	160	180	200	bis	250	M.

Bettfedern

per Pfund	65	Pfg.	95	Pfg.	125	M.	165	M.
	190	225	265	310	bis	500	M.	

Daunen

per Pfund	350	500	625	bis	1150	M.
-----------	-----	-----	-----	-----	------	----

Unterrock aus Tuch mit Volant	290	350	bis	650	M.
Unterrock aus Tuch mit reicher Falten-Garnitur	700	900	bis	1500	M.
Unterrock aus Tuch mit prachtl. Seiden- und Samtblenden	800	1200	bis	2500	M.
Unterrock aus Moiré, uni, gestreift und kariert	700	850	bis	2700	M.
Unterrock aus Seide, uni und changiert mit Falten u. Spitzen	1700	2500	bis	5000	M.
Unterrock aus Trikot mit Moiré u. hoch-Seidenvolant/modern	1000	1275	bis	2500	M.

Umschlagtücher und Plaids 1¹⁰ 140 170 250 350 450 750 bis 2500 M.

Bappelweiden-Verkauf.

Die Gemeinde Schiefbahn (Eisenbahnstation Schiefbahn und Niederheide) läßt am Dienstag, den 17. November cr., nachmittags 12^{1/2} Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Ferdinand Lühmanns hier 134 Nummern Kanada-Bappelstämme in der Stärke bis zu 60 cm Durchmesser, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Auswärtige Käufer und Händler haben ihre Zahlungsfähigkeit durch eine Bescheinigung ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Schiefbahn, den 30. Oktober 1908.

Der Bürgermeister: Witz.

Weiden-Verkauf

in der Bürgermeisterei Liedberg.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen 46 Nummern der im Gemeinde-Gebiet stehenden Kanada-Weiden im Ganzen verkauft werden. Schriftliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 20. November cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die Verkaufsbedingungen einzusehen sind. Ueber den etwaigen Zuschlag wird den Interessenten bis zum 1. Dezember cr. schriftliche Nachricht zu gehen.

Liedberg, den 2. November 1908.

Der Bürgermeister: Schmitz.



Diabolo-Separator,

120 Liter Stundenleistung.
M. 95.-, mit Sockel M. 115.-.
Aeusserst leichter Gang.
Scharfe Entrahmung.
Zu beziehen durch

Rheinischer Bauern-Verein
Abteilung für Milchwirtschaft
Neuss, Friedhof 7.

Die Hand darauf

und festgehalten! — Nichts anderes wird als Ersatz für Natur Butter genommen, wie die beiden Marken

„Siegerin“ und „Mohra“

im Geschmack und Aroma bester Butter ebenbürtig, aber billiger.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, Aktien-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Tages-Wirtschaft oder Restaurant

zu pachten oder zu kaufen.
Offerten unter P 808 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Haus mit Garten zu verkaufen oder zu vermieten.

Mort, Nöh, Wahnst. 81.

In bestem Hause nahe Bahn und Hafen, 2-3 Zimmer, modernisiert oder umgebaut, für Bureau sehr geeignet, zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Wohnung

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 15. November cr. eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern.
Off. u. Z 884 an die Expd.

2 Zimmer nebst Mani. sofort oder spät zu verm. sofort 32.

Möbliertes Zimmer mit Frühstück zum 15. November gesucht.
Off. u. Z 887 an die Expd.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Arbeiter

Gebr. Derendorf, Sauertraufabrik, Neuherrnwiefe.

Für Lichtmies ein braves, zuverlässiges

Mädchen

im Alter von 18-19 Jahren das bereits Stellung gehabt hat gesucht.
Frau Tierarzt Commers, Dormagen, Söthenberg 355, erste Etage.

Baugesellschaft für elektrische Anlagen

Ernst & F. Wiebel

M.-Gladbach Neuss Cöln a. Rh.
Steppestr. 21.-38 Büchel 24 Eifelstr. 8.

Zugelassen für die Ausführung von elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art u. Größe im Anschluss an das Leitungsnetz des Kreises Neuss.

Ziehung 16., 17., 18. November 3. Geld-Lotterie

zum Besten des Sängerknaben in Strassburg i. Els.
18334 Lose mit 6509 Gewinnen im Betrage von Mark

200000
75000
30000
10000
5000

Lose à 3.30 M. Porto u. Liste bei den Kgl. Lot.-Einnehm., in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstell., b. d. Loss-Vertriebs-Ges. Kgl. Pr. Lotterien-Einnehm., G. m. b. H., Berlin, Mohlfeldplatz 2, u. A. Mölling, Hannover.



Goldene Trauringe

eigener Fabrikation gesetzl. gestempelt v. M. 3.- an. Gravier sofort und gratis.

J. P. Plücken, Neuss.

Ein hochtragendes Kind zu verkaufen bei Möbels in Min. el bei Holzheim.

Braves, kath. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. Brauerei Jos. Möhler, Oberkassel, Eifelstr. 14.

Junges Mädchen vom Lande für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Näheres in der Expd.

Dienstmädchen

sofort gesucht. Näheres Gartenstraße 24.

Ein. besseres Mädchen sucht zum 1. Febr. Stelle in einfach. bürgerl. Hause bei Familien-anschl. Geschäftl. u. ausgesehlt. Offerten erbeten u. D. 2. 101 hauptpostlagernd Neus.

Nach Biederich!



Unserem allverehrten Vereinsvorsitzenden Herrn Carl Aretius zu seinem Namenstage, dem Vorstandsmitglied Herrn Hubert Wender zu seinem vorgestrigen Namensstage, sowie dem Mitgliede Herrn Joh. Kengen und seiner lieben Frau Anna Bontz zu ihrer morgigen Vermählung

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Gewidmet von der St. Hubertus-Schützen-Comp. Biederich.

Dr. Oetker's Vanillinzucker

das beste Gewürz

für Milch- u. Mehlspeisen, Flammern, Puddings, Vanille-Milchsaucen, Schlagsahne, Eis, Cacao, Kuchen, Torten und sonstiges Backwerk.

Dr. Oetker's Vanillinzucker

ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.

Man verlange ausdrücklich Dr. Oetker's Vanillinzucker in den Geschäften, welche Dr. Oetker's Backpulver führen.

Ein Päckchen kostet nur 10 Pfennig und entspricht 2-3 Schoten guter Vanille.

Gebrauchtes schwarzes Stängel-liches Einfabrikt mit Oberlicht billig zu verkaufen bei August Storch, Neus.

Ein gut erhaltener Ofen

zu kaufen gesucht. Wer, sagt die Expd.

Windthorstbund.

Donnerstag Abend 8^{1/4} Uhr im Restaurant Gernies:

Versammlung.

Die Herren Mitglieder werden freundlichst gebeten, zu dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Samstag, den 8. Nov. 1908, abends 8^{1/2} Uhr:

General-Versammlung

1. Vorstandswahl.
2. Besprechung verschiedener Vorschläge nebst freier Aussprache.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Mitglieder werden hierdurch zur pünktlichen Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Präses.

Neuss.

Auf dem Wendersplatz.

Theater Schmidt.

Erstklassiges Bühnen-Personal und Operetten-Ensemble.

Direktion Math. Schmidt.

Heute Donnerstag, den 5. Nov. abends 8^{1/2} Uhr:

Zum zweiten Male:

Die neue Lustige Witwe.

Operetten-Parade in 3 Akten.

Uebersetzt von G. Hoff.

Musik u. Gesangstext v. H. Hagen.

Billetvorverkauf in den hiesigen Musikgeschäften, Theater-Strasse 26 und J. Neumann, Niederstraße 27.

Näheres durch Tageszettel! Das Theater ist gut besetzt.

Tanz-Lehr-Institut.

Sehr. Kass. u. Frau, Wälderstraße 92.

Dienstag, den 10. November, beginnt ein

neuer Kursus

in meinem Privat-Saal.

Gef. Anmeldungen bald erbeten. Gründliche Ausbildung garantiert. Honorar mäßig.

Private Einzel-Unterricht nach Belieben.

Zurück

Dr. Maerz,

Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 20.

Arzt für Haut- u. Gynäkologie. Licht- und Röntgenbehandlung.

Strassburger Geldlotterie

Ziehung 16.-18. November.

Hauptgewinn Mk. 75,000 bar.

Lose à 3.30.

Stille Ziehungen, Grefenstraße 59.

Samstag a. d. Kirchhof 116.

Verband gefunden Beotr. 21.

Ne

Telephon Nr. 53.

Die Neu-Gr...
Als Gr...
Quirinusbl...
wärts an de...
Abonnenten...
Die 2

Nr. 384.

De

Die Wahl...
den Vereinten...
ligung geschlagen...
Agitation voraus...
sche Partei ist...
Howard East wir...
Shington als der...
Staaten von Nor...
reichte Zeit schwank...
mehr als einmal...
Demokraten und...
Über in den aller...
deutliche Wendung...
Dollar des Groß...
mühselige Arbeit...
hat nicht ein grun...
andern, sondern d...
der Tausch und...
einen enormen Dr...
Drehs an tausend...
Geschäfte usw. er...
erteilt wurden, da...
innere Politik der...
soziale Entwicklung...
ein Sieg Bryan...
Wahlinteressen wü...
haben. Auch wäre...
gewesen, als beim...
imperialistischen...
kaum je eine Pau...
dazu imstande ist...
Fahrwähler segeln...
Einige Notizen...
einige weniger Mi...
strie- und Bankar...
Imperialismus un...
zu Land. Wila...
europäische Geschä...
lich ein wahres G...
dürfte jetzt wieder...
halten sich eben i...
schen Welle wäre...
uns aber Laft. N...
September 1887...
hierdie die Rechte...
votat, wurde dam...
akademischen Lehr...
Professor der Rech...
von 1896-1900 o...
an hohe politische...
der von den: W...
Philippinen, wo e...
Jahre berief ihn...
überzeugt ihm...
Auker seinem Re...
wichtigen Spezial...
Japan, China un...
eines der Haupt...
er galt mit lehm...
rechte Hand Noo...
dass man es bei...
gewöhnlichen un...
bat. —

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform

• Berlin

befehl zum Rat...
einbringen. Wei...
angekündigten In...
trum Febr. v. J.

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform

• Berlin

befehl zum Rat...
einbringen. Wei...
angekündigten In...
trum Febr. v. J.

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform

• Berlin

befehl zum Rat...
einbringen. Wei...
angekündigten In...
trum Febr. v. J.

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform

• Berlin

befehl zum Rat...
einbringen. Wei...
angekündigten In...
trum Febr. v. J.

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform

• Berlin

befehl zum Rat...
einbringen. Wei...
angekündigten In...
trum Febr. v. J.

Der Arbeit

• Berlin

des Reichstages tr...
nuns zu einer fu...
einigte sich dahin...
mit kleineren Sach...
tionen über die P...
log oder Dienstag...
werden, nach ihrer...
den 16. November...
Reichsfinanzreform